

Datum: 15.09.2016

ZÜRITIPP

Tages-Anzeiger

Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
www.zueritipp.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 162'894
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 038.143
Abo-Nr.: 1094437
Seite: 37
Fläche: 65'017 mm²



Als wäre Japan nie in der Moderne angekommen: Druck von Ito Shinsui.



ITO SHINSUI TRADITION MUSS SEIN

Als Japan der Moderne entgegengiebt, zelebrierte er die Vergangenheit: Nun gibts Ito Shinsuis Holzschnitte in einer zweiteiligen Schau zu sehen.

VON ANINA RETHER

DRUCKGRAFIK Anmut? – Auf jeden Fall! Jugend? – Sicher! Und dann sind da noch all die aufwendig gestalteten Kimonos. Der besondere Reiz der japanischen Schönheiten von Ito Shinsui liegt freilich im Auge des Betrachters... Und das ist, in diesem Fall, das eines Voyeurs.

Shinsui ist der Meister des Intimen: Mit entblößten Brüsten beugt sich eine junge Frau über einen Zuber, um sich das Haar zu waschen. Andere Damen – mal mehr, mal weniger bekleidet – tragen Schminke auf, blicken versonnen aus dem Fenster oder lustwandeln unter Kirschbäumen. Hintergründe werden, wenn überhaupt, nur angedeutet. Im Fokus stehen die Frauen. Doch so kostbar und detailverliebt ihre Gewänder und Frisuren gestaltet sind, so maskenhaft wirken die Gesichter. Wie geschaffen dafür, sie mit dem Antlitz der Angebeteten des jeweiligen Betrachters zu ersetzen.

Obwohl in den 1920er-Jahren entstanden, als junge Japanerinnen selbstbewusst mit Bubi-kopf und westlicher Kleidung durch die Strassen Tokios flanierten, sind Shinsuis Protagonistinnen traditionell gekleidet und frisiert. Die verträumte Atmosphäre dieser Bijin-ga (Bilder von schönen Frauen) richtete sich vornehmlich an das ausländische Publikum – und dieses wollte keine Japanerinnen im Charleston-Kleid, sondern Exotik: gesenkten Blick, Kimono, Holzsandalen. Auch auf dem einheimischen Markt fanden Shinsuis Porträts Anhänger, spiegelten sie doch die Gefühle derer wider, die den Verheissungen der Modernisierung misstrauten und sich nach einem authentischen Japan sehnten.

Sosehr sich Ito Shinsui bei den Frauendarstellungen an die Tradition hielt – in seinen Landschaftsbildern sprengte er mühelos Grenzen: Die reiche Farbpalette und das Licht erinnern an die Werke der Impressionisten.

Zu sehen gibts 100 Drucke von 1916 bis 1964. Aus konservatorischen Gründen werden die ersten 50 Werke Mitte November ausgetauscht; das Billett gilt für die gesamte Ausstellungsdauer.

MUSEUM RIETBERG

GABLERSTR. 15 WWW.RIETBERG.CH

Ab Samstag Bis 8.1.2017
Di/Do–So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr

ANDERS JAPANISCH

MALEREI Wer nach der Ladung Tradition im Museum Rietberg ein Kontrastprogramm braucht, wird im Löwenbräu-Komplex fündig: E'wao Kagoshima ist so etwas wie Japans Andy Warhol. Unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkriegs ins grosse nationale Trauma hineingeboren, setzte er Mitte der 1970er-Jahre nach New York über – wo er noch heute, mittlerweile längst im Pensionsalter, seinem leicht durchgeknallten Kunstschaffen frönt. Ob Winkekätzchen, die sich selbst den Bauch aufschlitzen, oder viel Genitales in Regenbogenoptik: Wo Kagoshima draufsteht, ist definitiv etwas Spassig-Unorthodoxes drin. (psz)

GALERIE GREGOR STAIGER

Limmatstr. 268 www.gregorstaiger.com
Bis 5.11. Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr

Datum: 15.09.2016

ZÜRITIPP

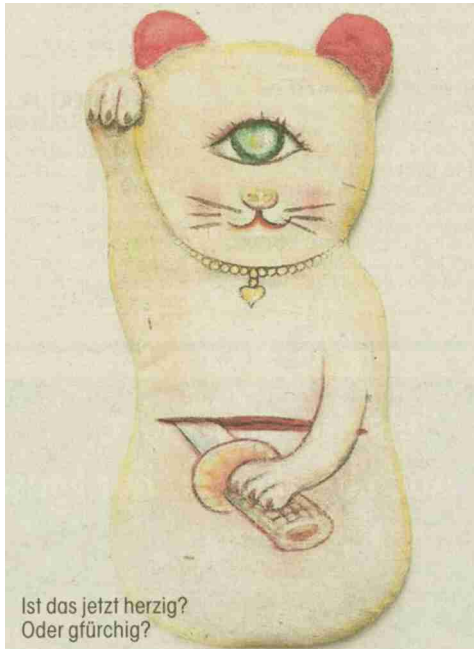
Tages-Anzeiger

Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
www.zueritipp.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 162'894
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 038.143
Abo-Nr.: 1094437
Seite: 37
Fläche: 65'017 mm²



Kunst/- Museen